

**Vergleiche der Brutvogelkartierungen
von seltenen und mittelhäufigen Arten
auf den Flächen des Kranichhofs in Ribbeckhorst
aus den Jahren 2018 / 2022**

(ein Auszug)



Warum eine Brutvogelkartierung in der Agrarlandschaft

- Vögel sind „leicht“ zu erfassen! (Man kann sie sehen und hören)
- Ermittlung von Artbestand und Populationsgrößen
- Vögel sind gute Bioindikatoren
 - bestimmte Arten und die Größe der Population können Rückschlüsse * auf die Qualität des Biotops bzw. des Lebensraums zulassen.
- Daraus lassen sich Förderziele ableiten
 - Biotopstützende Maßnahmen z.B. Verbesserung von Biotopstrukturen wie Einzelmaßnahmen im Acker oder Grünland, Hecken Nachpflanzungen / Pflege
 - Lebensraumstützende Maßnahmen z.B. komplexe Aufwertung der Landschaft z.B. Neuanlage von Brachen, Hecken, Kleingewässern
 - Artstützende Maßnahmen z.B. Auswilderungen, Prädatorenminimierung

* Viele Vögel = viel Nahrung = viele Insekten = viele Nahrungspflanzen = hohe Biodiversität

Aufbau einer Vogelkartierung

- **Erstreckt sich über die gesamte Brutsaison eines Jahres**
- **Die zu erfassende Fläche wird 6–8 mal flächendeckend begangen und kartiert. In der Regel werden 5 - 6 Begehungen in den Morgenstunden und 1 – 2 in der Dämmerung durchgeführt**
- **Pro Durchgang werden alle revieranzeigenden Verhaltensweisen auf einer Karte notiert z.B. Gesang, Konflikte, Fortpflanzungsverhalten**
- **diese „Tageskarten“ werden auf einer „Papierrevierkarte“ zusammengetragen hier entstehen theoretische Reviermittelpunkte, die sich aus den Beobachtungen und der Biotopstruktur im Gebiet ergeben**
- **Aus der Papierrevierkarte und den zur Verfügung stehenden „Landschaftsinformationen“ werden dann alle Ergebnisse abgeleitet**

Allgemeine Ergebnisse einer Kartierung

- **Zustand von Populationen**
- **Artzusammensetzung eines Gebietes**
- **Qualität einer Landschaft bzw. eines Biotopes**
- **Entwicklungspotentiale**
- **Erfolgskontrolle**

Ergebnis der Kartierung 2018

Die Kartierung bildete die Grundlage zur Optimierung der Natur- und Vogelschutzmaßnahmen auf dem Kranichhof. Es wurden u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. optimiert:

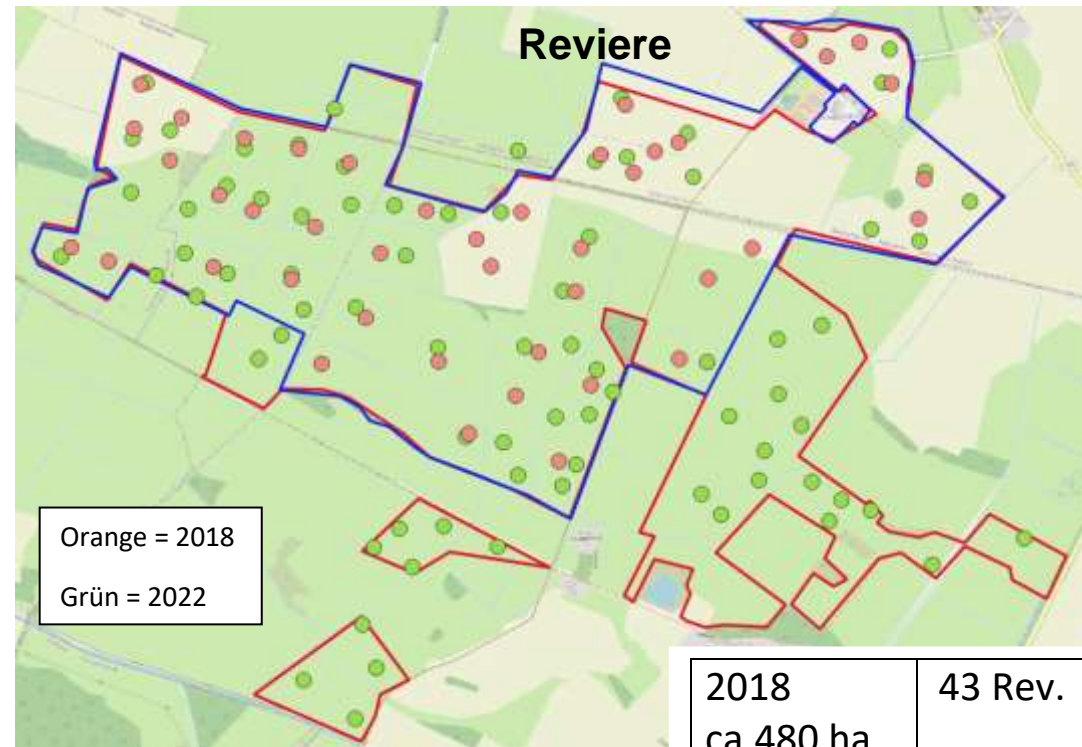
- Anlage von Totholzhaufen**
- Heckenpflege**
- Anpassung des Mahdregimes → Anlage von Altgrasstreifen**
- Anlage von Blüh- bzw. Brachflächen**
- Nisthilfen im Bereich der Hofstelle → Schleiereulen- und Schwalbennisthilfen**

Ergebnis der Kartierungen (Auszug)

Artname	RL D	RL BB	§	Reviere	
	2020	2019		2018	2022
Wachtel	V	*	§	Beo	7
Kiebitz	2	2	§§	Beo.	
Wachtelkönig	1	2	§§		Beo.
Wendehals	2	2	§§	1	1
Feldlerche	3	3	§	43	79
Wiesenschafstelze	*	V	§	15	12
Braunkehlchen	3	2	§	12	13
Schwarzkehlchen	V	*	§	7	18
Feldschwirl	3	*	§	7	6
Sumpfrohrsänger	*	*	§	4	1
Teichrohrsänger	*	*	§	6	15
Drosselrohrsänger	V	V	§§	11	14
Sperbergrasmücke	3	3	§§	1	2
Klappergrasmücke	*	*	§	5	7
Dorngrasmücke	*	*	§	24	24
Neuntöter	*	V	§	11	20
Raubwürger	1	V	§§	1	2
Goldammer	V	*	§	32	36
Ortolan	2	3	§§	4	4
Grauhammer	V	*	§§	19	28

Vergleich Feldlerche 2018 /2022

Bodenbrüter; Neststandort in Gras- und niedriger Krautvegetation, bevorzugte Vegetationshöhe 15-20 cm; häufig 2 Jahresbruten, bei Gelegeverlust Nachgelege möglich; Brutdauer: 12-13 Tage, Nestlingsdauer ca. 11 Tage; Revieranzeige durch das ♂ (Gesang), ♀ brütet und wird vom ♂ nicht gefüttert. (nach SÜDBECK et al. 2005)



2018 ca.480 ha	43 Rev.
2022 ca. 580 ha	78 Rev.
2022 ca.480 ha	55 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Fördermaßnahmen Feldlerche

Lerchenfenster:

Durch Unterbrechung der Aussaat beim Drillen (ca. 2 x 5 m) entstehen Lücken im Feldaufgang, die von den Lerchen als „Landebahn“ und Nahrungshabitat genutzt werden können. Optimalerweise wird im Bereich der Fenster nicht gespritzt.

Weite Reihe:

Beim Drillen nur jede zweite Reihe sähen. Verbessert das Landen im Bestand, erhöht die Beikräuterdichte durch mehr Licht, folglich ergibt sich ein größeres Nahrungsangebot. Schlag- oder Streifenweise.

Probleme:

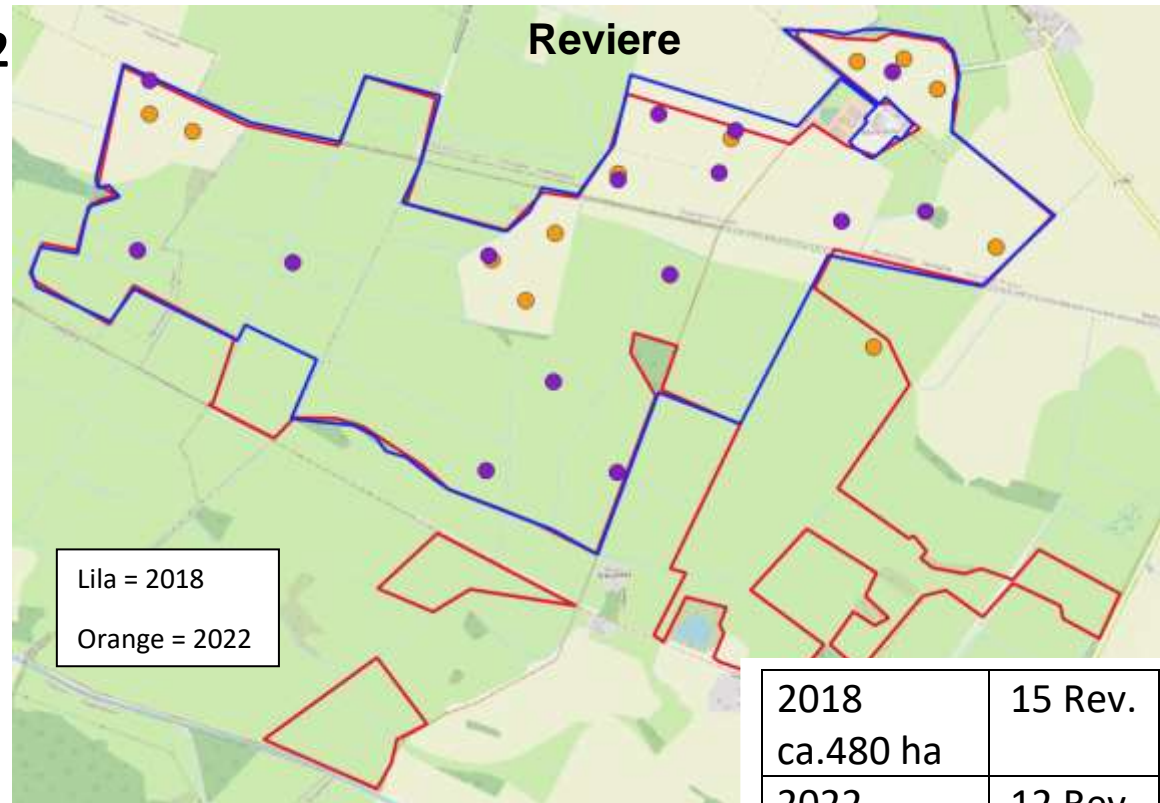
- mechanische Bodenbearbeitung im April → Zerstörung der ersten Brut
- Frühsommerernte von GPS-Roggen u. Grünroggen → Zerstörung der ersten Brut → zweite geht im Mais „unter“
- chemischer Pflanzenschutz → Verringerung des Deckungs- und Nahrungsangebotes

Generell:

- wenn möglich alle Flächen- insbesondere Bodenbearbeitungsschritte so zusammenhängend wie möglich organisieren. Es sollte ein Zeitfenster von +/- 8 Wochen frei von vor allem Bodenbearbeitung entstehen.

Vergleich Schafstelze 2018 /2022

Bodenbrüter; Meist in dichter Kraut- bzw. Grasschicht; Revieranzeige durch das ♂, 1-2 Jahresbruten; Brutdauer: 12-14 Tage; Nestlingsdauer: 10-13, Junge mit 14-16 Tagen flügge; Nestbau und Brut durch ♀, ♂ u. ♀ füttern (nach SÜDBECK et al. 2005).



2018 ca.480 ha	15 Rev.
2022 ca. 580 ha	12 Rev.
2022 ca.480 ha	11 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Fördermaßnahmen Schafstelze

Erbsenfenster / -Streifen:

Aussaat von Erbse (auch Gemenge möglich) in Fenstern o. Streifen im Sommergetreide. Schafstelzen nutzen diese Strukturen als Brutplatz.

(extensiv) Getreide in weiter Reihe im Maisschlag:

Unterbrechung der Maisschläge durch Wintergetreide in weiter Reihe. Diese Flächen wirken wie ein „Magnet“, Brut- u- Nahrungsplatz nicht nur für die Schafstelze.

Probleme:

- Frühsommerernte von Grünroggen → Zerstörung des ersten Nestes → zweite geht im Mais „unter“
- Können nicht in den Bestand eindringen bzw. bei Prädatorendruck nicht rechtzeitig auffliegen
- chemischer Pflanzenschutz → Verringerung des Deckungs- und Nahrungsangebotes

Generell:

- wenn möglich alle Flächen- insbesondere Bodenbearbeitungsschritte so zusammenhängend wie möglich organisieren. Es sollte ein Zeitfenster von +/- 8 Wochen frei von vor allem Bodenbearbeitung entstehen.

Vergleich Ortolan 2018 /2022

Bodenbrüter; Nest im Getreide (meist Roggen oder Winterweizen) oder in anderer nicht zu hoher Vegetation; Beginn des Nestbaus vorzugsweise bei einer Halmhöhe von ca. 15cm; 1 Jahresbrut; vereinzelt Nachgelege; Brutdauer: 11-12 Tage, Nestlingsdauer: 8-10 Tage, nach 14 Tagen flügge (nach SÜDBECK et al. 2005).



2018 ca.480 ha	4 Rev.
2022 ca. 580 ha	4 Rev.
2022 ca.480 ha	4 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Fördermaßnahmen Ortolan

Weite Reihe am Feldrand:

Anlage von ein bis zwei Saatstreifen am Ackerrand, in direkter Nachbarschaft zu Feldgehölzen mit Überhältern (vorzugsweise Eichen), in Weiterreihe, gerne Roggen und Winterweizen, aber auch Hafer optimalerweise mit Untersaat.

Probleme:

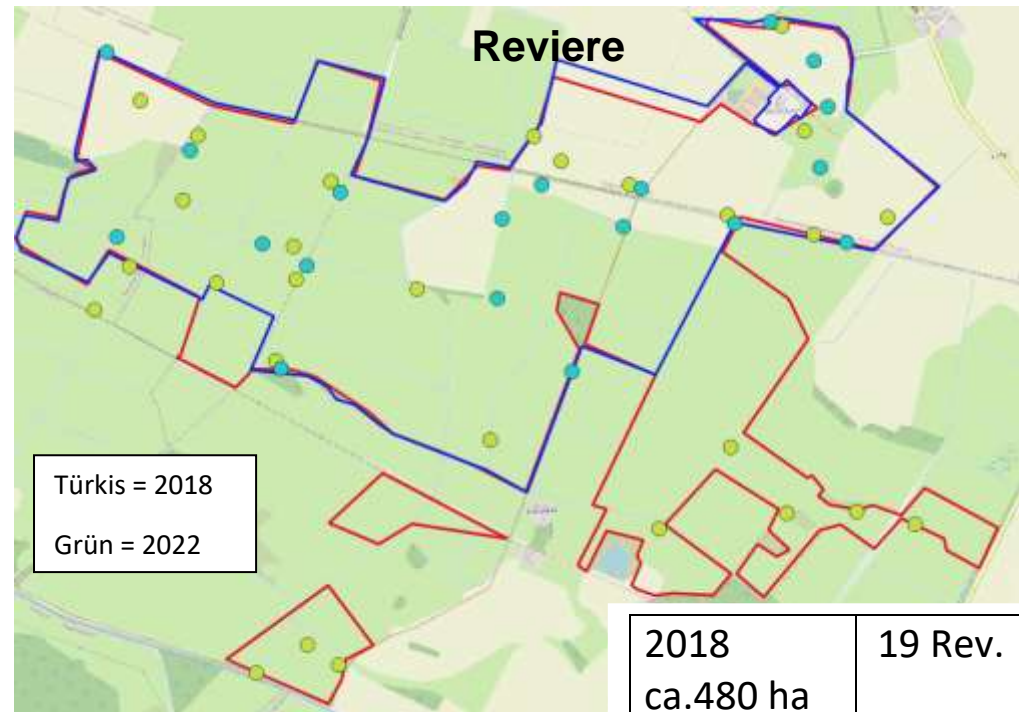
- die Bestände sind auch am Feldrand so eng, dass die Vögel nicht bis zum Boden kommen. Können nicht in den Bestand eindringen bzw. bei Prädatorendruck nicht rechtzeitig auffliegen
- chemischer Pflanzenschutz → Verringerung des Deckungs- und Nahrungsangebotes

Generell:

- wenn möglich alle Flächen- insbesondere Bodenbearbeitungsschritte so zusammenhängend wie möglich organisieren. Es sollte ein Zeitfenster von +/- 8 Wochen frei von vor allem Bodenbearbeitung entstehen.

Vergleich Grauammer 2018 /2022

Bodenbrüter bzw. Freibrüter; Nest am Boden unter Gras- oder Krautschicht selten in kleinen Büschen; Revieranzeige durch das ♂, Nestbau durch das ♀; 2-3 Jahresbruten; Brutdauer: 11-14 Tage, ♀ brütet, wird vom ♂ gefüttert; Nestlingsdauer 9-14 Tage; ♂ u. ♀ füttern (nach SÜDBECK et al. 2005).



2018 ca.480 ha	19 Rev.
2022 ca. 580 ha	28 Rev.
2022 ca.480 ha	20 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Fördermaßnahmen Grauammer

Blühflächen/- streifen:

Einsaat von ein- und mehrjährigen Blümmischungen u.a. als Brache aber auch als BG Schnittgut. Bei Streifenanlage nicht zu schmal, min. 10m. Wenn das Schnittgut genutzt werden soll, sollte der Anbaustreifen breiter sein, damit ein ausreichend breiter Streifen über das Jahr ungenutzt stehen bleiben kann.

Frühester Schnitttermin Anfang August ein Drittel, Ende September ein weiteres Drittel das letzte Drittel bleibt bis zum nächsten August stehen und wird dann geschnitten. Kann bei der BG-Nutzung außerhalb der Brutperiode gedüngt werden!

Altgrasstreifen/-fläche:

Nicht zu schmale Fläche nicht oder erst nach der Brutperiode schneiden, nicht düngen, eventuell Beweidung der gesamten Fläche. Teile des Altgrasfläche über das Jahr stehen lassen.

Singwarten in der Nähe von Altgrasstreifen/Feldraine:

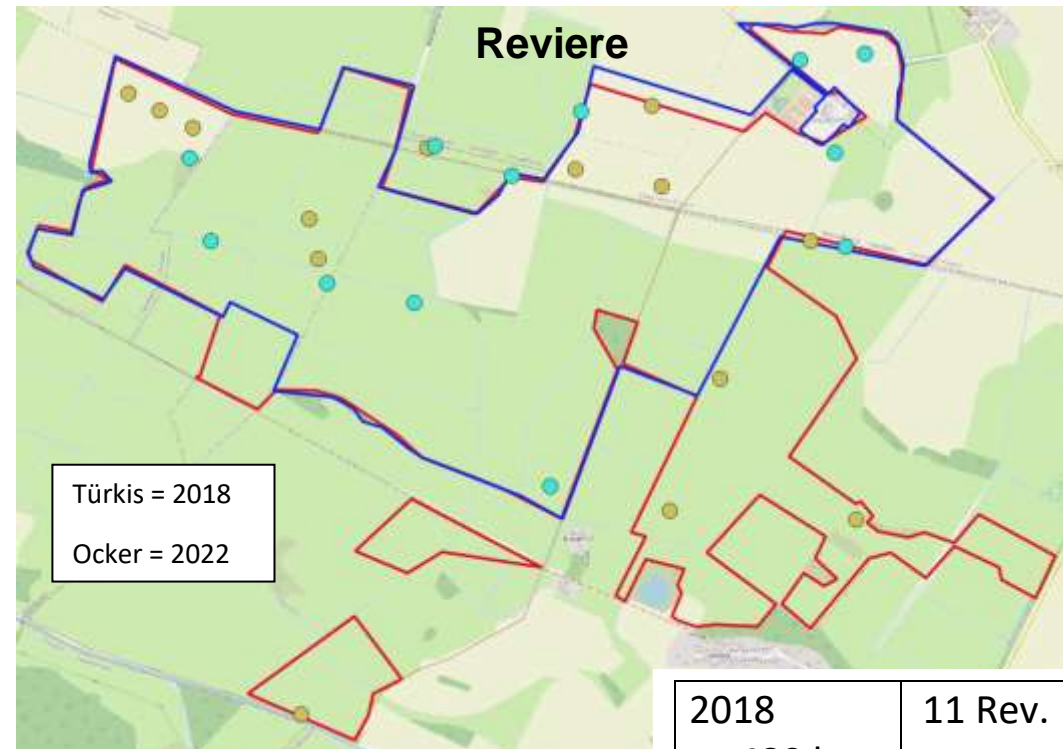
Einzelsträucher, hohe Stauden, Zaunpfähle

Probleme:

- Brutten gehen bei ersten bzw. zweiten Schnitt im „normalen“ Grünland verloren
- generell fehlende Habitatstrukturen → Singwarten, Nistplätze, Nahrungsflächen

Vergleich Braunkehlchen 2018 /2022

Bodenbrüter; Nest dem Boden aufgesetzt oder in kleinen Vertiefungen, gut versteckt in direkter Umgebung einer Sitzwarte;
 Revieranzeige durch das ♂; eine Jahresbrut, bei Verlust Ersatzgelege; Brutdauer: 11-13 Tage, ♀ brütet; Nestlingsdauer: 11-15 Tage; ♂ und ♀ füttern. (nach SÜDBECK et al. 2005).



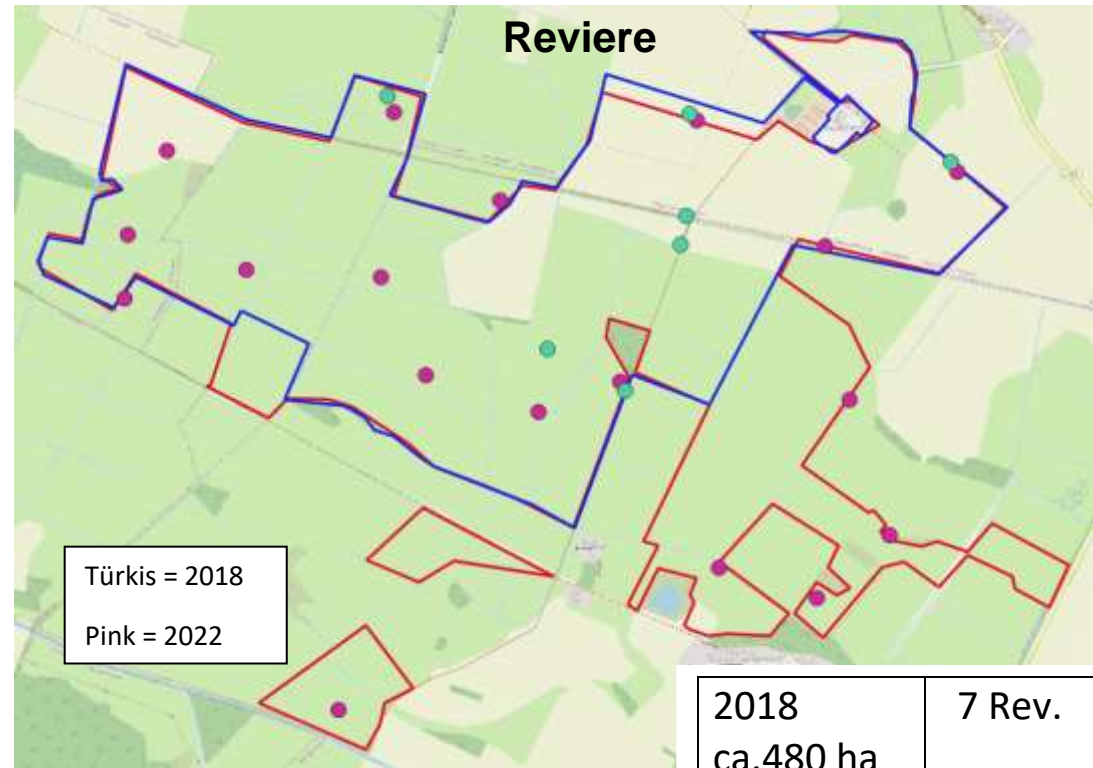
2018 ca.480 ha	11 Rev.
2022 ca. 580 ha	13 Rev.
2022 ca.480 ha	9 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Vergleich Schwarzkehlchen 2018 /2022

Bodenbrüter; Nest in kleinen Vertiefungen am Boden, nach oben abgeschirmt;
 Revieranzeige durch das ♂, regelmäßig Umpaarungen nach der 1. Brut; mindestens 2, bis zu 4 Jahresbruten, verschachtelt Bruten;
 Brutdauer: 12 bis 14 Tage, Nestlingsdauer: 14 bis 16 Tage (nach Südbeck et al. 2005).



Türkis = 2018
 Pink = 2022

2018 ca.480 ha	7 Rev.
2022 ca. 580 ha	18 Rev.
2022 ca.480 ha	13 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Fördermaßnahmen Braunkelchen / Schwarzkehlchen

Braun- und Schwarzkehlchen profitieren von den gleichen Maßnahmen wie die Grauammer! **Blühflächen, Altgrasstreifen, Singwarten** (gerne Großstauden)

Probleme:

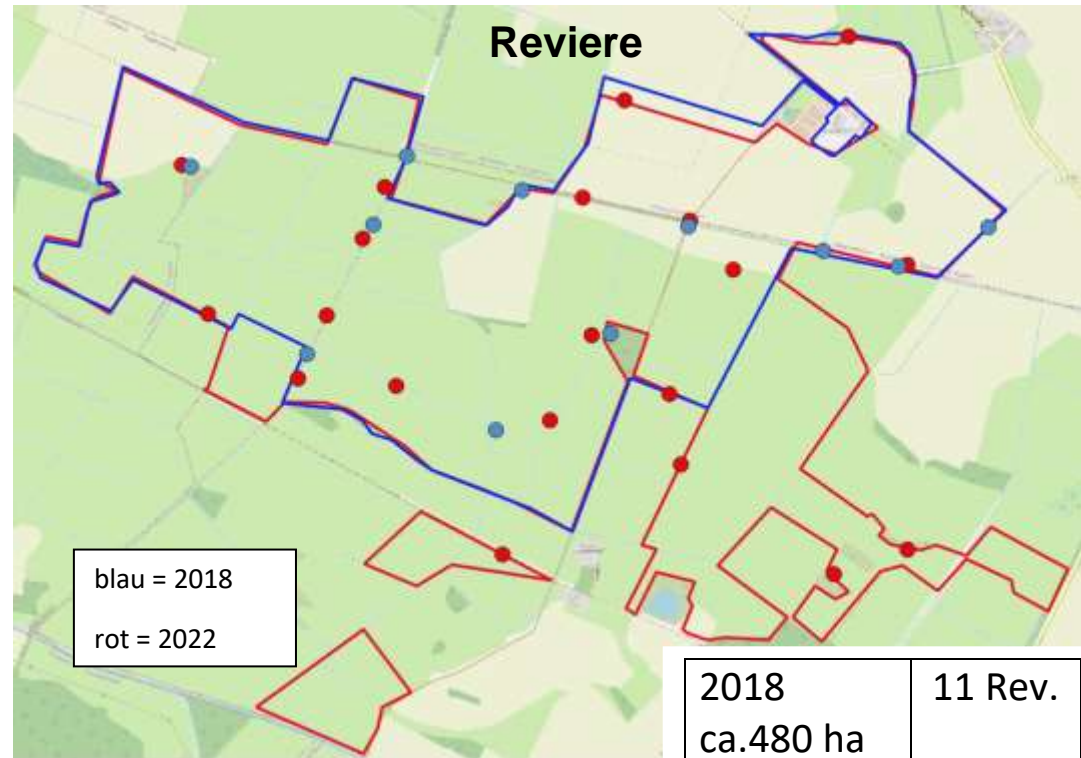
- Bruten gehen bei ersten bzw. zweiten Schnitt im „normalen“ Grünland verloren
- generell fehlende Habitatstrukturen → Singwarten, Nistplätze, Nahrungsflächen
- chemischer Pflanzenschutz → Verringerung des Deckungs- und Nahrungsangebotes

Generell:

- wenn möglich alle Flächen- insbesondere Bodenbearbeitungsschritte so zusammenhängend wie möglich organisieren. Es sollte ein Zeitfenster von +/- 8 Wochen frei von vor allem Bodenbearbeitung entstehen.

Vergleich Neuntöter 2018 /2022

Freibrüter; Nest in Büschen aller Art (bevorzugt Dornenbüsche); Revierbesetzung durch das ♂; Einzelbrüter, in Gebieten mit optimalen Habitatbedingungen sehr hohe Brutdichten, i.d.R. eine Jahresbrut, Brutdauer: 14-16 Tage, ♀ brütet; Nestlingsdauer 13-15 Tage, ♂ und ♀ füttern, Familien bleiben ca. noch 3 Wochen, nachdem die Jungen das Nest verlassen haben (nach SÜDBECK et al. 2005).



2018 ca.480 ha	11 Rev.
2022 ca. 580 ha	20 Rev.
2022 ca.480 ha	16 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Vergleich Raubwürger 2018 /2022

Freibrüter; Nest in hohen dichten (Dorn-) Büschen (ab 1,5m Höhe), in Bäumen (solitäre Kiefern, Fichten, Pappeln, Birken, Eichen ungepflegte Obstbäume, häufig abgestorbene Bäume); Revierbesetzung durch ♂ und ♀; eine Jahresbrut, bei Verlust 1-2 Nachgelege; Brutdauer: 15-18 Tage, ♀ brütet und wird vom ♂ gefüttert; Nestlingsdauer: 19-20 Tage, ♂ und ♀ füttern (nach Südbeck et al. 2005).



2018 ca.480 ha	1 Rev.
2022 ca. 580 ha	2 Rev.
2022 ca.480 ha	2 Rev.

März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Fördermaßnahmen Neuntöter / Raubwürger

Auf diese Arten hat die eigentliche landwirtschaftliche Arbeit keinen direkten Einfluss, indirekt ist die Nahrungsverfügbarkeit in der Agrarlandschaft das Problem.

Blühstreifen, Altgrasstreifen und Extensivgetreidestreifen mit Untersaat bzw. Gemenge angrenzend an Heckenstrukturen können für ein größeres Insektenangebot sorgen.

Probleme:

Hecken, die nicht gepflegt werden, degenerieren mit den Jahren und brechen zusammen → gezielte Pflege der Heckenpflanzen je nach Schnittverträglichkeit!

Hecken, die falsch gepflegt werden, lichten aus bzw. bilden außen eine dichte „Wand“ und werden in der Mitte licht, hier verschiebt sich die Artzusammensetzung zugunsten von schnittverträglichen Arten.

Vergleich Kiebitz/ Wachtel / Wachtelkönig 2018 / 2022



	März			April			Mai			Juni			Juli			August		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Kiebitz		■	■	■	■	■	■	■	■	■								
Wachtel								■	■	■	■	■	■	■	■			
Wachtelkö.							■	■	■	■	■	■	■	■				

Brutzeit / Besetzen eines Reviers

Fördermaßnahmen Kiebitz

Kiebitzinsel:

1 - 1,5ha schwarze unbestellte Brache innerhalb des Schlages mit einem 50m Abstand zu umliegenden höheren Strukturen

Kiebitzfenster:

In Anlehnung an die Lerchenfenster ausgelassene Einsaatfenster oder nachträglich ausgefräste Fenster im Ackergras.

Grundwasseranhebung:

Verschließen von Gräben bzw. Erhöhen der Staue

Probleme:

- mechanische Bodenbearbeitung im April → Zerstörung der ersten Brut
- GPS-Roggen u. Grünroggen- Anbau → Zerstörung der ersten Brut → zweite geht im Mais „unter“

Fördermaßnahmen Wachtelkönig

Grundwasseranheben / Altgras / Blühflächen

Fördermaßnahmen Wachtel

Extensiv Getreide / Weitereihe/ Untersaaten / Blühflächen

Nahrungsgäste und weitere Brutvögel

u.A. Haussperling, Feldsperling, Goldammer, Rohrammer, Hänfling, Grünfink, Stiglitz, Bergfink, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Dorn-, Klapper- und Sperbergrasmücke

Ergebnis / Ausblick

Die Bestände der Feldvögel haben sich über die Jahre von 2018 und 2022 halten können, z.B. Grauammer, Ortolan. In einigen Fällen haben sich die Bestände erhöht, z.B. Feldlerche, Neuntöter, Schwarzkehlchen, bzw. zeigen die Bestände Tendenzen zur Erhöhung, z.B. Braunkehlchen. Zu beobachten ist der Bestand der Schafstelze, hier kann nur vermutet werden, dass die Art der Grünlandbewirtschaftung für die Schafstelze nicht optimal ist.

Insgesamt ist aufgefallen, dass mehr Insektenfresser auf den Flächen angetroffen werden konnten. An diesem positiven Trend hat die Art der Grünlandbewirtschaftung sicherlich einen großen Anteil. Positiv hat sich auch der Verzicht auf den Maisanbau ausgewirkt, auf den Flächen entwickeln sich intensiv genutzte Ersatzbiotope für Braunkehlchen, Grauammer, Sumpfrohrsänger, Wachtel als Bruthabitate. Grasmücken und Neuntöter nutzen die Flächen vermehrt zur Nahrungssuche.

Hervorzuheben ist der Nachweis des Wachtelkönigs in einer Blühfläche!









08/27/2010



08/27/2010



08/27/2010



Danke für die Aufmerksamkeit